Schreibratgeber verreißen, verdammen, in den Himmel loben

Wohlstandskrankheit hat Folgendes geschrieben: Stephan Waldscheidt und H.P. Roentgen sind die Götter der Schreibratgeberei.
Alles andere ist verzichtbar.

Von Stephan Waldscheidt habe ich noch nie etwas gehört.

Aber auf **Hans Peter Roentgen**s ***Drei Seiten für ein Exposé*** könnte ich näher eingehen. Ich habe das Buch für mein erstes Exposé benutzt und nur für das Exposé, und das habe ich erst geschrieben, als das Romanmanuskript schon stand. Wenn Roentgen sich für einen anderen Titel entschieden hätte, wäre mir sein Buch vielleicht schon beim Dichten eine Hilfe gewesen.

Roentgen zeigt an 14 klug gewählten Beispielexposé, was er von einem Exposé erwartet, und wie man seine Erwartungen erfüllen kann. Drei Seiten sind nicht viel Platz. Es gilt, ihn klug zu nutzen. Leider stammen die Exposés, wenn ich mich richtig erinnere, hauptsächlich aus den Genres History, Love Story und Fantasy.

Roentgen erklärt außerdem, was es mit Plot, Pitch und Exposé auf sich hat, wie man durch das radiale Eindampfen des Romans zum Exposé gelangt und geht auf viele Themen ein, die auch gerne im Forum diskutiert werden.

Zum Schluss kommen auch einige Literaturagentinnen zu Wort. Für mich sehr erhellend zu erfahren, dass auch hier gilt: Zwei Experten - drei Meinungen :lol:

Für mich hat sich das Buch gelohnt. Ich habe jede Zeile gelesen.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de